

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 89 (1995)
Heft: 12

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

32. Schweizerische Einzelkegelmeisterschaft

58 Personen nahmen an der Schweizerischen Einzelkegelmeisterschaft am 20. und 21. Oktober in Tägerwilen teil. Nachfolgend die Resultate:

Kat. 1 (8 Teilnehmer)	Holz
1. G. Renfer	721
2. J. Bättig	714
3. H. Hofmänner	709
4. K. Meier	697
5. B. Zumbach	692

Kat. 2 (14 Teilnehmer)	
1. R. Ritter	683
2. W. Stäheli	667
3. B. Salis	659
4. R. Bourquin	653
5. H. Wütrich	652

Kat. 3 (11 Teilnehmer)	
1. E. Hofmänner	662
2. A. Koster	661
3. M. Schättin	643
4. M. Casanova	637
5. J. Stampfli	630

Kat. D (7 Teilnehmer)	
1. M. Joss	637
2. D. Liccardello	622
3. B. Ruf	619
4. S. Hess	618
5. B. Glogg	604

Kat. S1 (9 Teilnehmer)	
1. R. Joray	703
2. A. Rüttner	668
3. H. Stössel	663
4. H. Bosshard	663
5. R. Fehlmann	658

Kat. S2 (9 Teilnehmer)	
1. E. Bühler	646
2. E. Aebischer	634
3. W. Freidig	626
4. V. Christen	608
5. J. Alonso	597

Gäste	
1. R. Schwyter	540
2. W. Bollhalder	538

Die nächste Einzelkegelmeisterschaft findet am 18. und 19. Oktober 1996 in Sursee LU statt.

Wenn einer gegen einen «IM» spielt, dann hat er was zu erzählen!

Team-Cup-Abenteuer zu Ende

«IM» ist eine Titelbezeichnung für einen Internationalen Schachmeister. Daneben gibt es noch den Grossmeistertitel «GM», den die weltbesten Schachspieler innehaben. Weltmeister Kasparow hat seinen GM-Titel bereits im Alter von 17 Jahren erworben. Die Schweizer haben neben Viktor Kortschnoi erst einen waschechten Schweizer Grossmeister: Lukas Brunner. Die andern besten Schweizer haben den Titel eines Internationalen Meisters. Mit IM Werner Hug kam sogar ein Ex-Junioren-Weltmeister ins Gehörlosenzentrum nach Oerlikon!

Bezüglich der Spielstärke war die Partie von vornherein eine klare Sache. Die Winterthurer waren an allen Brettern um mindestens 100 ELO-Punkte besser, am ersten Brett zwischen Hofer (2013) und IM Werner Hug (2480) sogar um mehr als 400 ELO-Punkte! Am ersten Brett war also eine typische «David gegen Goliath»-Situation.

Daher überrascht diese hohe Niederlage keineswegs. Aber am Ende des Spieles haben wir diese Niederlage schon ein bisschen als brutal empfunden, weil alle gut gekämpft haben und keiner wegen einem offensichtlichen Fehler verloren hatte. Peter Wagner hatte von allen die aussichtsreichste Stellung. In der Zeitnotphase über-

sah er eine vielversprechende Variante und überschritt schliesslich in einer Verluststellung die Zeit. Brunos und Peters Gegner waren an diesem Tag einfach zu stark und liessen keine Zweifel aufkommen, wer Herr der Lage war.

Armin Hofer spielte mit Schwarz gegen IM Werner Hug die Königsindische Verteidigung. Nach dem 33. Zug von Weiss musste Hofer kapitulieren. IM Werner Hug hätte den Damentausch und den letzten Figurentausch erzwingen können. Danach wäre ein weisser Bauer ungehindert auf die achte Reihe gekommen. Die Analyse nach der Partie war sehr lehrreich. Neben lobenden Worten zu einigen guten Zügen gab es auch Kritiken zu einigen anderen Zügen. Auf diese Weise kann man viel vom Wissen der Internationalen Meister profitieren.

Wenn wir jetzt nach dem Ausscheiden eine erste Bilanz ziehen, können wir stolz auf dieses Team-Cup-Abenteuer zurückblicken. Dank dem Einzug in diese dritte Runde sind wir im nächsten Jahr direkt für die zweite eventuell sogar für die dritte Runde qualifiziert. Wenn es das Losglück nächstes Jahr etwas besser mit uns meint, wer weiss, wie weit wir dann kommen?

Armin Hofer, Caspar-Wüst-Strasse 64, 8052 Zürich, Tel./TS/Fax 01 302 84 39

TEAM-Cup 1995, 3. Runde vom 20. August 1995

Gehörlosenteam Zürich – Winterthur Versicherung 1	0:4
Armin Hofer – IM Werner Hug	0:1
Peter Schoch – Claude Douguet	0:1
Peter Wagner – Hubert Ludin	0:1
Bruno Nüesch – Othmar Monsch	0:1

Internationales Oktoberfest-Tennisturnier in München

Brigitte Müller-Schökle

Der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband wurde von den Gehörlosen Bergfreunde e. V., München, zum Internationalen Oktoberfest-Tennisturnier vom 29. September bis 1. Oktober eingeladen. Dieser Verein veranstaltet jedes Jahr ein solches Turnier auf seiner eigenen Tennisanlage.

Freitag

Unser Team stellte sich wie folgt zusammen: Ursula Brunner, Esther Bivetti, Brigitte Müller-Schökle und die Herren Traugott Läubli, Martin Risch (GSV Zürich), Patrick Niggli, Alex Minganti (ESS Lausanne) und Betreuer und Chauffeur Hanspeter Müller. Wir fuhren alle zusammen mit einem Transfer-Bus nach München. Wir freuten uns auf das Wiedersehen einiger Tenniskollegen aus Europa. Anwesend waren Spieler aus Wien, Prag, Rüsselsheim, München, Zürich und Lausanne. Um 21 Uhr hatte die Turnierauslosung stattgefunden. Es wurde bekanntgegeben, dass im K.o.-System gespielt wird und nur auf 9 Games, ausser dem Finalspiel, bei dem auf 2 Sätze gespielt wurde (wegen Zeitmangel).

Samstag

Viele Spieler versammelten sich am kühlen und etwas kalten Morgen und waren gespannt auf die ersten Spiele. Martin Risch spielte bereits sein erstes Spiel und gewann mit 9:6 problemlos gegen einen Mann aus Wien, während unsere anderen Herren mit Freilos auf das nächste Spiel warteten. Im Achtelfinale scheiterte Martin Risch nach einem interessanten Spiel mit vielen langen Bällen (4:9) gegen den jungen



Unsere Schweizer Vertretung in München

Münchner Henning Egge, welcher später in den Final kam. Patrick Niggli gewann das Achtelfinale gegen einen sehr jungen Spieler aus Wien mit 9:3, Traugott Läubli unterlag dem Münchner Herbert Sager, ebenfalls einem jungen starken Spieler, und Alex Minganti war ohne Spiel (die Spieler aus Rüsselsheim kamen nicht an), es wurde w. o. erklärt.

Bei den Damen fing das Achtelfinale erst vor dem Mittag an; Ursula Brunner gewann gegen eine Münchnerin, welche recht kämpfte, problemlos 9:2, Brigitte Müller gewann ebenfalls gegen eine junge Münchnerin mit 9:3, während Esther Bivetti mit Freilos auf das nächste Spiel wartete. Im Viertelfinale gewannen dann alle drei Zürcherinnen; Esther Bivetti gewann gegen eine Wienerin souverän mit 9:3, Ursula Brunner ebenfalls problemlos gegen eine Rüsselsheimerin mit 9:1, während Brigitte Müller nach einem eher mühsamen langen Spiel gegen die Rüsselsheimerin knapp 9:7 gewann.

Bei den Herren wurde es dann schwieriger. Patrick Niggli unterlag im Viertelfinale dem Martin-Risch-Bezwinger H. Egge mit 0:9. Patrick spielte

recht gut, nur fehlte es ihm an Konzentration und Ausdauer. Bestimmt hätte er gute Punkte erreichen können. Alex Minganti hatte einen guten Tag, er spielte in guter Form und mit positiver Einstellung. Er gewann das Viertelfinale gegen einen Rüsselsheimer. Danach im Halbfinale spielte er gegen den Läubli-Bezwinger H. Sager (Achtelfinale) in einem spannenden Spiel mit sehr vielen Ballwechsellern und einigen Auseinandersetzungen (wegen Linie, ob der Ball out war oder nicht usw.). Die beiden Spieler erreichten schliesslich ein 8:8 und mussten das Tie-Break spielen. Alex verlor aber leider gegen den Münchner im Tie-Break 6:8.

Im Halbfinale trafen Brigitte Müller und Ursula Brunner gegeneinander. Ursula Brunner schlug B. Müller klar mit 9:1 und kam somit ins Finale. Esther Bivetti und Tatjana Hebing, eine junge Münchnerin, mussten beim Stand von 8:8 ins Tie-Break. Mit dem Stand 3:3 unterbrach Esther Bivetti das Spiel, und es wurde am nächsten Morgen weitergespielt.

Am Abend trafen wir uns dann alle und fuhren in Begleitung eines netten Münchners

mit der U-Bahn zum Oktoberfest. Tausende von Menschen spazierten auf der Strasse mit grossen Biergläsern in der Hand oder mit feinen Leckerbissen um den Hals. Wir Spieler hatten einen grossen Hunger und suchten uns einen feinen Stand mit Spezialitäten aus. Wir trafen uns dann mit Gehörlosen aus München. Sie hatten bei einem Festzelt einen grossen Platz reserviert, somit konnten wir auch mitfesten. Wir sind keine grossen Biertrinker, und so wurde ein grosses Bierglas von etwa 5 Spielern geteilt...

Zurück vom Oktoberfest gingen wir nochmals zur Tennisanlage. Da gab es nochmals eine Überraschung. Punkt 24.00 Uhr, um Mitternacht, bekamen alle SpielerInnen von Alex Minganti ein feines Sektglas. Er feierte seinen 34. Geburtstag. Er freute sich sehr darüber, und er habe im voraus geträumt, an seinem Geburtstag den Final zu erreichen.

Sonntag

Esther Bivetti verlor das Tie-Break mit 5:7. Die Münchnerin war in besserer Form. Somit kamen Ursula Brunner und Tatjana Hebing ins Finale.

Das Finale verlief sehr gut, Ursula Brunner spielte sehr schöne Bälle und konzentriert, die Münchnerin spielte in etwas besserer Form und gewann gegen Ursula Brunner mit 6:4, 6:3.

Bei den Herren spielten die Münchner Egge und Sager gegeneinander. Sager konnte das Spiel für sich entscheiden.

Die besten Ergebnisse der SchweizerInnen:

Damenfinale: Tatjana Hebing (Bergfreunde München) – Ursula Brunner (GSV Zürich) 6:4, 6:3.

Im Herrenhalbfinale: Herbert Sager (Bergfreunde München) – Alex Minganti (ESS Lausanne) 9:8 (Tie-Break 8:6).

Neuer Fussball-Nati-Trainer

Dieter Vöggtli



Dieter Vöggtli, 48jährig, aus Greifensee

Isu/Am 7. Oktober fand das Fussballspiel zwischen der Gehörlosen-Nationalmannschaft und dem Fussballclub Oftringen in Oftringen statt. Die Nationalmannschaft gewann dieses Spiel mit 3:2. Der Fussballclub Oftringen ist eine junge Mannschaft.

Daniel Lehmann, Fussball-Obmann, hat per Inserat einen neuen Trainer gesucht. Sieben Personen haben sich gemeldet. Einer von ihnen war Dieter Vöggtli. Er ist 48jährig, hörend, leitet selbständig sein Geschäft in Schwerzenbach und wohnt in Greifensee. Die GZ hat mit ihm in der Waldhütte ein Gespräch geführt.

GZ: Dieter Vöggtli, wie sind Sie zu diesem Inserat gekommen?

Dieter Vöggtli: Ich habe das Inserat in der Sportzeitung gesehen und mich dann beworben.

GZ: Warum wollen Sie ab heute Trainer der Gehörlosen-Nationalmannschaft sein?

D. V.: Ja, das ist eine neue Herausforderung für mich. Es ist etwas Spezielles, mit Gehörlosen zu trainieren.

GZ: Sind Sie zum ersten Mal Gehörlosen begegnet?

D. V.: Ja, an diesem Abend hier in der Waldhütte zum ersten Mal. Sie sind offene Menschen.

GZ: Wie war das Fussballspiel?

D. V.: Die Stimmung war gut, die zweite Hälfte mittelmässig.

GZ: Was erwarten Sie von dieser Mannschaft?

D. V.: Die Mannschaft der Gehörlosen soll möglichst viele Spiele mitmachen. Sie soll das Ziel erreichen, an den Europameisterschaften und den Sommerweltspielen teilnehmen zu können.

GZ: Besten Dank für das Interview. Die GZ wünscht Ihnen alles Gute bei Ihrer neuen Aufgabe als Trainer.

Schweizer Mehrkampfmeisterschaften

Roger Vogel und Anja Meier überragend

Clement Varin

Die Wettkämpfe fanden am Samstag, den 30. September 1995, in Moutier statt. Das Wetter war sonnig, am Morgen aber kalt.

Von der Leichtathletik-EM in Lausanne waren 5 von 12 selektionierten AthletInnen am Start. Roger Vogel, 17jährig, übertraf in sechs Disziplinen in der Kategorie Junioren A Schweizer Bestleistungen. Unglaublich!

Anja Meier, 13jährig, übertraf in vier Disziplinen in der Kategorie Junioren B Schweizer Bestleistungen. Bravo den beiden jugendlichen Sportlern!

Überraschung auch bei der Elite. Der Favorit Markus Schättin wurde von René Lachat geschlagen, der damit erst-

mals einen Leichtathletik-Titel holte.

Drei Damen nahmen mit Begeisterung an den Mehrkampf-Wettkämpfen teil.

Die SGSV-Leichtathletik-Abteilung richtet ihren Dank an den Jurassischen Leichtathletik-Verein. Nächstes Jahr finden die Schweizer Mehrkampfmeisterschaften der Gehörlosen in Olten statt.

Resultate

Kader A

Fünfkampf (100 m, Weitsprung, Kugelstossen 5 kg, Hochsprung, 1000 m)

1. Roger Vogel GSV Luzern 2913 Punkte* (12"87*, 5,35 m*, 8,77 m*, 1,56 m*, 3'11"52*)

Kader B

Fünfkampf (80 m, Weitsprung, Kugelstossen 3 kg, Hochsprung, 1000 m)

1. Anja Meier GSV Basel 2305 Punkte* (11"68*, 3,87 m, 8,15 m*, 1,20 m*, 3'55"98)

Damen

Fünfkampf (100 m, Weitsprung, Kugelstossen 4 kg, Hochsprung, 1000 m)

1. Sahin Kiyimet/TUR GSVB 1590 Punkte (16"69, 3,46 m, 6,82 m, 1,05 m, 4'09"61)
2. Regina Varin ESSL 1250 Punkte* (15"77, 3,80 m, 7,00 m, -, 4'47"41)
3. Florence Guillet SS Fribourg 1197 Punkte (15"97, -, 5,97 m, 1,10 m, 4'28"00)

Herren

Fünfkampf (100 m, Weitsprung, Kugelstossen 7,5 kg, Hochsprung, 1000 m)

1. René Lachat
GSV Aarau 2795 Punkte* (13"07, 5,29 m, 8,37 m, 1,45 m, 3'12"28)
2. Markus Schättin
GSV Zürich 2691 Punkte
3. Cyrill Williner
SS Wallis 2387 Punkte
4. Andreas Strebler
GSV Basel 1851 Punkte
5. J.-C. Farine
ESS Lausanne 723 Punkte

Ausser Konkurrenz:

Christian Rubin
GSV Basel 2419 Punkte

* Beste SGSV-Schweizer Leistung

Interviews mit Europa- und Vizeeuropameister im 300-m-Grosskaliber-Einzelschiessen

Albert Bucher und Viktor Buser

GZ: Albert Bucher, herzliche Gratulation zu Deinen erfolgreichen Siegen an der Schiess-EM in Bolzano! Kannst Du mir erzählen, wie Ihr Euch auf diesen Anlass vorbereitet habt?

Albert Bucher: Danke für die guten Wünsche! Wir trainierten auf verschiedene Arten: Freundschaftsschiessen, Schiesskurse und zweitägige Trainingslager.

GZ: In der Geschichte des SGSV gab es das noch nie, dass drei Schweizer beim 300-m-Grosskaliber-Schiessen auf

dem Podest standen. Wie ist es gegangen?

A. B.: Das war der 300-m-Dreistellungsmatch. Am ersten Tag des Anlasses waren wir alle in Form und auch das Glück spielte mit.

GZ: Du hast beim 300-m-Grosskaliber-Schiessen die höchste Punktzahl geschossen und dabei den Europa- und Weltrekord gebrochen. Wie fühlst Du Dich als frischer Europameister?

A. B.: Das war der 300-m-Liegendmatch. Ich war überrascht, und natürlich freute ich

mich sehr über den hohen 590-Punkte-Rekord. Das wird sicher Jahre dauern, bis mich jemand schlägt.

GZ: Du hast bei mehreren Disziplinen teilgenommen. Welche ist Deine stärkste?

A. B.: Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten. Die gute innere Stimmung ist wichtig bei jeder Disziplin. Es spielt keine grosse Rolle, welche. Ich liebe alle Disziplinen. Ich kann irgendwo gewinnen.

GZ: Viktor Buser, der jüngste Teilnehmer, hat zum ersten Mal an der Schiess-EM teilge-

nommen und Medaillen gewonnen. Was meinst Du dazu?

A. B.: Ich denke, Viktor Buser ist jung und wurde entsprechend gefördert, und auch bei ihm stimmte die Form an diesem Tag.

GZ: Bist Du mit der Schweizer Delegation zufrieden, die 10 Medaillen nach Hause brachte?

A. B.: Ja, natürlich. Ich war überwältigt und sprachlos. Die beiden Delegierten Emilia Karlen und Nelly Ganz machten die Sache gut. Die Schützen waren auch sehr gut. Sicher haben die vielen Übungen genützt.

GZ: Hast Du als Obmann Zukunftspläne bis zu den Sommerweltspielen in Dänemark?

A. B.: Ich hoffe, dass alle bisherigen Schützen fleissig trainieren und vor allem neue, junge Gehörlose bei uns einsteigen werden. Bis dahin werden weiterhin verschiedene Anlässe organisiert.

GZ: Besten Dank für das Interview. Die GZ wünscht Dir viel Erfolg.

Viktor Buser

GZ: Viktor Buser, herzliche Gratulation zu Deinem Erfolg bei der Schiess-EM in Bolzano! Seit wann bist Du Mitglied der SGSV-Schiessabteilung?

Viktor Buser: Seit 1987, als ich noch Sekundarschüler war, bin ich in die SGSV-Schiessabteilung eingetreten. Die Abteilung fördert mich sehr.

GZ: Hast Du Dich auf Deine erste Teilnahme an der Schiess-EM gut vorbereitet?

V. B.: Ja, für die Schiess-EM habe ich mich sehr gut vorbereitet. Jeden Dienstag und Donnerstag trainierte ich viel für den Dreistellungsmatch. Beim Luftgewehrschiessen kann man leider nur ab Herbst

und durch den Winter hindurch trainieren. Am Wochenende ging ich zusammen mit anderen gehörlosen Schützen ins Trainingslager und machte Freundschaftsschiessen, die für mich sehr wichtig waren.

GZ: Albert Bucher und Ueli Wüthrich haben mit Dir zusammen als Mannschaft einen Europa- und Weltrekord beim 300-m-Grosskaliber-Schiessen gebrochen. Erklärst Du mir diesen Rekord?

V. B.: Es gibt viele Gründe, warum wir den fast verrückten 200-Punkte-Rekord überschritten haben. Wir haben uns gut für die Europameisterschaft

So komme ich leichter nach oben.

GZ: Hast Du in Bolzano erste Erfahrungen gesammelt? Was ist Dein Ziel?

V. B.: Zum ersten Mal habe ich an den Europameisterschaften teilgenommen. Dort habe ich viele Erfahrungen gesammelt, vor allem über die Organisation. Mein Wunsch und Ziel ist: Wenn ich einmal werde, möchte ich wieder einmal in der Schweiz eine Europameisterschaft organisieren. Ich fordere sehr, die Schweiz solle zwei neue Trainer anstellen. Einer soll für das Pistolenschiessen verantwortlich sein.



Die Schweizer Mannschaft bei der Siegerehrung im 300-m-Grosskaliber-Schiessen
Foto: Nelly Ganz

vorbereitet. Das Training war der Hauptgrund. Einen Dank möchte ich Beat Übersax und der Waffenfabrik Thun aussprechen, die für uns spezielle Matchmunition zur Verfügung stellten. Zweitens möchte ich auch dem Schweiz. Gehörlosen-Sportverband danken, der uns sehr gute Unterstützung gab. Damit konnten wir mit guter Motivation nach Bolzano reisen.

GZ: Wie fühlst Du Dich als neuer Europameister?

V. B.: Einfach gesagt, ich bin stolz, dass wir Europameister sind. Ich habe auch bewiesen, dass ich sehr viel Training investierte. Je mehr Training, je mehr Freude habe ich am Sport.

GZ: Was erwartest Du von der Schiessabteilung?

V. B.: Ich erwarte, dass die Schiessabteilung den Nachwuchs, vor allem bei den Luftwaffen und Pistolen, mehr fördert. Beim Pistolenschiessen waren wir zu schwach vertreten. Der grösste Medaillenbringer der Sommerweltspiele und Europawettkämpfe für die Schweiz ist Ueli Wüthrich. Er sagte: «Ich habe in der Schiessabteilung 15 Jahre lang auf den Nachwuchs gewartet. So sehen wir jetzt selbst.»

GZ: Besten Dank für das Interview. Die GZ wünscht Dir auch in Zukunft viel Spass beim Schiessen.

1. Squash-Schweizer-Meisterschaft in Langnau

Isu/Nach mehreren Jahren, in denen Squash-Plauschturniere durchgeführt wurden, konnte die erste Squash-SM in Langnau a. A. durchgeführt werden. Die Squash-Abteilung des SGSV wurde letztes Jahr unter der Leitung von Veronika Gut gegründet. 5 Damen und 12 Herren haben an der ersten SM teilgenommen.

Die Damen mussten in der Gruppe spielen, da sich nur 5 Damen angemeldet hatten. Veronika Gut, die Favoritin aus Gossau, gewann alle Spiele und erhielt 8 Punkte. Da konnten die anderen Damen nicht mithalten. Bei den Herren wurde das K.o.-System gespielt. Zwei Welsche, Didier Stoff und

versuchte den zweiten Satz zu gewinnen. Aber Fadri Murk war besser, steigerte sich und gewann anschliessend die zwei letzten Sätze. Er musste schon im Entscheidungsspiel und nachher im Final nochmals gegen André Trösch, Favorit aus Ittigen, antreten. André Trösch, der Squash zum Spitzensport macht, hatte in beiden Spielen keine Probleme. Leider gab es bei den Damen und bei den Herren noch zu wenig Konkurrenten. Wer kann Veronika Gut und André Trösch schlagen? Die zweite Squash-Schweizer-Meisterschaft wird in Luzern stattfinden.

Resultate

Damen (Gruppenspiel)

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Veronika Gut | 8 |
| 2. Regula Kaufmann | 6 |
| 3. Sabine Steinmann | 4 |
| 4. Elisabeth Schlegel | 2 |
| 5. Cordula Niederberger | 0 |

Herren (K.o.-System)

1. André Trösch
2. Fadri Murk
3. Patrick Borgeaud
4. Didier Stoff
5. Werner Gsponer
6. Josef Kreienbühl
7. Karl Werlen
8. Ruedi Graf
9. Thomas Schindler
10. Ernest Ratze



Die strahlenden Sieger der ersten Squash-SM: André Trösch und Veronika Gut

Ernest Ratze, nahmen an der SM teil. Didier Stoff kämpfte gegen Patrick Borgeaud um den 3. und 4. Platz. Er gab einen Satz ab, versuchte im zweiten Satz zum Sieg zu kommen. Doch es gelang ihm nicht. Patrick Borgeaud konnte mehr Punkte erzielen und machte dann den zweiten und dritten Satz. Er hatte im Halbfinal Mühe gegen Fadri Murk. Er gewann den ersten Satz und

Schweizer Geländelaufmeisterschaft

André Gschwind

Am Samstag, 14. Oktober 1995, fand in Sommeri bei Amriswil (TG) die 33. Schweizer Gehörlosen-Geländelaufmeisterschaft statt. Der Schwerhörigen- und Gehörlosen-Verein Thurgau fasste den Mut, die Laufveranstaltung zu organisieren. Trotz des kalten und hochnebligen Wetters kamen zahlreiche Zuschauer zu diesem Anlass, um die LäuferInnen anzuspornen.

Das Gelände befand sich am Ende des Dorfes, und die Laufstrecke war beinahe flach und führte um den Güttingerwald und an Getreidefeldern vorbei. Alle Anwesenden hatten die Gelegenheit, mit der Kutsche eine Rundfahrt zu machen, um die Umgebung kennenzulernen. An diesem Lauf nahmen

einige aktive SportlerInnen mehr teil (33 Athleten) als im letzten Jahr in Turbenthal (25 Athleten).

Kurzcross

Beim Kurzcross durften Hörende, Gäste, Lizenzpflichtige und sogar auch Kinder eine kleine Runde von 1,8 km mitrennen. 10 LäuferInnen haben sich über die kleine Runde gekämpft.

Senioren

Alle 8 Läufer haben diese 5,4 km mit guten Leistungen beendet. Der Vorjahressieger Markus Schättin (ZH) hatte gegen den Langläuferstar Urban Gundi (VS) keine Chance. U. Gundi gewann diesen Lauf leicht und ohne Probleme. Das Duell um den 2. Platz bestritten M. Schättin und Marcel Stump (AG). Schättin



Von links nach rechts: Juniorensieger Martin Keller, Seniorensieger Urban Gundi, Präsidentin SGV Thurgau, Marlise Reinhart, Siegerin Damen Marzia Brunner, Sieger Elite André Gschwind

erreichte das Ziel mit 12 Sek. Vorsprung auf Stump, welcher Dritter wurde. Der gestresste Leichtathletik-Obmann Clement Varin traf als Vierter im Ziel ein.

Junioren

Alle drei Junioren (ohne Lizenz) erreichten das Ziel über die Strecke von 5,4 km.

Damen

Die Vorjahressiegerin Marzia Brunner (ZH) lief das Rennen nach Belieben. Nach etwa einem halben Kilometer übernahm sie die Führung und erreichte mit 1,36 Min. Vorsprung das Ziel. Ursula Stump (AG), welche früher einige Male Schweizer Meisterin war, sicherte sich den 2. Platz vor dem Skistar Chantal Stähli (VS).

Elite

Der grosse Favorit Fabrice Sciboz (FR), welcher nach der Leichtathletik-EM in Lausanne im Juni 1995 im Training eine enorme Steigerung verbuchen konnte und daher einige sehr gute Resultate erreicht hatte, musste das Rennen für forfait erklären. Beim Murtenlauf, eine Woche davor, zog er sich eine unangenehme Verletzung am Schienbein (Knochenentzündung) zu. So musste er tagelang pausieren.

Diesmal waren keine Weltschen am Start. Der frühere Sieger André Gschwind (ZH) kehrte zum Siegen zurück. Die beiden Schnellstarter, René Lachat (AG) und Daniel Marti (ZH), fielen zwischen 1,5 und 2,5 km kraftlos zurück, und A. Gschwind konnte die Führung übernehmen und bis ins Ziel verteidigen. D. Marti, welcher im letzten Jahr sehr gut gelaufen war, gab nach einer Runde auf, ebenso musste R. Lachat nach zwei Runden wegen Magenkrämpfen aufgeben. Marcel Müller (AG), der Langsamstarter, wurde immer gefährlicher und schloss sehr nahe zu Gschwind auf. Es reichte ihm jedoch nicht zum Sieg, und er wurde Zweiter. Den 3. Platz konnte Viktor Rohrer (AG) mit einem Vorsprung von 26 Sek. auf Daniel Müller (AG) erobern. Alle drei Aargauer Badmintonspieler-Spezialisten liefen ein gutes Rennen. Ebenso kämpften die drei Zürcher, André Huber, Guido Lochmann und René Burgi, tüchtig mit. Bravo!

Fröhlicher Ausklang

Im Gasthaus «Zum Schwert» in Amriswil fand ein gemütliches Nachtessen mit Theaterstück (Pantomime) in drei Stücken statt. In der Zwischenzeit wurde die Preisverteilung mit Rangverlesen

durchgeführt. Es gab eine Tombola. Wir möchten der neuen Präsidentin des Schwerhörigen- und Gehörlosen-Vereins Thurgau, Marlise Reinhart, und allen Vorstandsmitgliedern sowie einigen HelferInnen für den grossen Einsatz und die Organisation herzlich danken. Das Ganze war sicher für alle ein froher Anlass gewesen und wird daher den SportlerInnen und Gästen in guter Erinnerung bleiben. Nächstes Jahr findet die Geländelauf-SM am 12. Oktober 1996 in Gibriloux-Fravagny (FR) statt. Bitte reserviert Euch schon jetzt dieses Datum! Wir hoffen, dass dort mehr TeilnehmerInnen am Start sein werden.

Resultate

Kurzcross Herren, 1,8 km (Ohne Lizenz)

1. A. Strelbel	GSVB	7.14.30
2. Ch. Hilfiker	Safenwil	7.16.58
3. D. Steffen	Hefenhofen	7.19.94
4. S. Sonderegger	Thun	8.18.85

Kurzcross Damen, 1,8 km (Ohne Lizenz)

1. F. Guillet	SSF	7.46.62
2. J. Steffen	Hefenhofen	8.05.44
3. D. Scherb	SGVT	12.43.43

Senioren, 5,4 km Gäste

1. B. Steffen	SGVT	25.15.85
2. A. Koster	GSCST	26.33.88

Junioren, 5,4 km Gäste

1. M. Keller	Sommeri	19.20.80
2. U. Hilfiker	Safenwil	20.19.51
3. R. Kappeler	SGVT	22.22.07

Senioren, 5,4 km

1. U. Gundi	SSV	19.13.36
2. M. Schättin	GSVZ	19.55.62
3. M. Stump	GSCA	20.07.95
4. C. Varin	SSF	21.38.16
5. D. Eggen	GSCB	22.08.51
6. E. Probst	GSO	23.12.80

Damen, 4,7 km

1. M. Brunner	GZVZ	19.24.59
2. U. Stump	GSCA	21.01.95
3. C. Stähli	SSV	21.16.35
4. S. Kyment	GSVB	21.47.93
5. J. Fürst	GSVZ	21.49.55
6. T. Sero	GSCST	31.30.30

Elite Herren, 10,8 km

1. A. Gschwind	GSVZ	37.43.95
2. M. Müller	GSCA	38.17.16
3. V. Rohrer	GSCA	39.08.18
4. D. Müller	GSCA	39.34.40
5. A. Huber	GSVZ	39.54.79
6. G. Lochmann	GSVZ	41.24.32
7. R. Burgi	GSVZ	52.36.42

Elite Herren, 10,8 km Gäste

1. U. Gundi	SSV	42.18.84
2. D. Kolb	SGVT	52.11.81

Mannschaft Elite

1. GSC Aarau	90 Pkt.
2. GSV Zürich	110 Pkt.

Mannschaft Inter-Club

1. GSV Zürich	48 Pkt.
2. GSC Aarau	83 Pkt.